SONDERHEFT IN ZUSAMMENARBEIT MIT ZAHLREICHEN INSTITUTIONEN UND UNTERNEHMEN

NEW BUSINESS

TIROL

- Die spektakuläre Bond-Erlebniswelt 007 Elements eröffnet (im Bild Jakob Falkner, Initiator und Bauherr)
- Greenstorm: Erfolgreiches Crowdfunding mit E-Bikes für die Hotellerie
- Darbos Wachstumskurs geht auf

P. B. B., VERLAGSPOSTAMT A-1110 WIEN, POSTZULASSUNGSNUMMER 02Z030969M,
MEDIENEIGENTÜMER, HERAUSGEBER- UND REDAKTIONSADRESSE: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6/2, Tel.: 01/2351366-0, Fax-DW: -999, www.newbusiness.at, Coverfotos: Bergbahnen Sölden/Anton Klocker

TOURISMUSVERBAND ST. ANTON AM ARLBERG

st.Anton ARLBERG

AM GIPFEL DER KOMMUNIKATION

KONGRESSE UND EVENTS

Genießen Sie die gesunde Höhenluft und lassen Sie Ihrer Kreativität in der energiespendenden Bergwelt freien Lauf. Planen Sie mit uns Ihre nächsten Tagungen, Seminare, Kongresse, Ausstellungen, Modenschauen oder Sport- und Musikevents in St. Anton am Arlberg.

Vom kleinen Seminarraum bis zur multifunktionalen WM-Halle im ARLBERG-well.com ist der Vielseitigkeit keine Grenze gesetzt. Finden Sie unter unseren 16 Seminarräumlichkeiten für jede Veranstaltung Ihren individuellen passenden Raum.

Nicht nur bei der Veranstaltungsräumlichkeit sind wir sehr flexibel, sondern auch bei der Suche nach der idealen Unterkunft in jeder Kategorie.

SIE WÜNSCHEN - WIR SPIELEN DAS VOLLE PROGRAMM

St. Anton am Arlberg gelingt mit seinem Angebot die richtige Kombination aus Arbeitstreffen und Abenteuer. Perfekt organisierte Aktivitäten in gesunder Höhenluft, wie Rafting-Ausflüge, Kletterpartien, Biketouren und im Winter Schneeschuhwanderungen und natürlich das Skifahren verleihen Impulse für das Gemeinschaftsgefühl.

KONTAKT:
kongress@stantonamarlberg.com
T: +43 (0) 5446 2269-55 und T. +43 (0) 5446 2269-54

Vor 20 Jahren machte die TIROLER VERSICHERUNG mit grellen Farben, bissigem Waschtl und einem echt markigen TIROLER Spruch von sich reden. Vorstand Franz Mair blickt zurück.

Tiroler Sprücheklopfer.

Die TIROLER VERSICHERUNG überraschte bereits im Jahr 1998 mit innovativem Biss und war in aller Munde. Ein gelungener Coup in der oft trockenen Versicherungsbranche. Aber fragen wir den damaligen Marketingleiter und heutigen Vorstand Franz Mair selbst, um den spannenden Prozess Revue passieren zu lassen.

Herr Mair, was war ausschlaggebend für die heutige Werbelinie?
Als ich Ende 1996 zur TIROLER – damals noch TILAND – kam, hat mich die einzigartige Chance gereizt, ein Markenkonzept quasi von null weg aufzubauen. Letztendlich war mir klar, dass nur ein völlig neuer Markenauftritt, der auch ein klares Bekenntnis zu unserer Herkunft darstellt, den erhofften Erfolg bringen kann.

Wie standen Ihre damaligen Chefs dazu?
Ehrlich gesagt, viele Marketingexperten haben damals Bedenken geäußert und abgeraten, in das Bestehende derart massiv einzugreifen (z. B. das Logo zu ändern) und den Schwenk zur TIROLER VERSICHERUNG zu machen. Neben Klaus Prilmüller hat sich nur eine zweite Agentur getraut, den gewünschten neuen Weg bei der Werbelinie zu gehen. Mir war klar: entweder diese Werbelinie oder gar keine. Meine damaligen Chefs (Bruno Wozak und Norbert Keller) haben aber großen Mut bewiesen, das Ganze zu starten.

Wie war das mit der Namensänderung?
Wenn man eine derartige Neuausrichtung angeht, muss man konsequent sein. Neben der fertigen Werbelinie und dem neuen Namen fehlte noch das neue Logo zum perfekten Marketingglück. Ich habe Heinz Kemetmüller, den ich von früher kannte, angerufen und gemeint: Heinz, ich habe es extrem eilig, aber bei dir weiß ich, wenn du eine geniale Idee hast, dann hast du sie innerhalb von drei Tagen. Bereits der erste Entwurf war schon im Wesentlichen das heutige Logo. Beim Integrieren des Logos in die Werbesujets hat die Agentur dann ganz schön geschwitzt. Gerade aber das Logo war ein zentrales Element und das zentrale Signal für einen Neubeginn.

Wie haben Sie den Wandel intern und extern „rübergebracht"?
Mit der damals neu gegründeten PR-Agentur von Georg Hofherr haben wir auf das richtige Pferd gesetzt. Der Imagewandel vom altehrwürdigen Landesversicherer hin zu einem dynamischen, serviceorientierten heimischen Top-Unternehmen setzte ein hohes Maß an Veränderungswillen und an Offenheit voraus.

Vor 20 Jahren noch Marketingleiter, heute Vorstand der TIROLER VERSICHERUNG: Franz Mair.

Wenn Sie zurückblicken, was sehen Sie dann?
Wenn ich 1998 jemandem gesagt hätte, dass wir 2018 vom Auftreten, Image und unternehmerischen Erfolg her so dastehen, wäre ich bestenfalls milde belächelt worden. Heute sind wir wirtschaftlich erfolgreicher denn je und haben eine enorme Präsenz. Bei den Versicherungen halten wir die Themenführerschaft in Tirol. Das ist auch notwendig, schließlich sind wir der einzige heimische Universalversicherer, der in der gesamten Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino präsent ist. Wenn ich sehe, dass sich die Werbelinie weiterentwickelt hat und jetzt nach 20 Jahren immer noch „funktioniert", dann freut mich das schon sehr. Schließlich ist „Nachhaltigkeit" einer unserer zentralen TIROLER Werte.

20 Jahre Werbelinie – gibt es ein Jubiläumsgeschenk?
Wir lassen unsere Werbelinie mit den klassischen Sujets, den bunten Farben und den markigen Sprüchen im Rahmen eines Gewinnspiels nochmals Revue passieren und hochleben. Dazu laden wir zum Reimen ein und sind schon auf viele kreative Einsendungen gespannt. ■

www.tirolerspruch.at

Bezahlte Anzeige

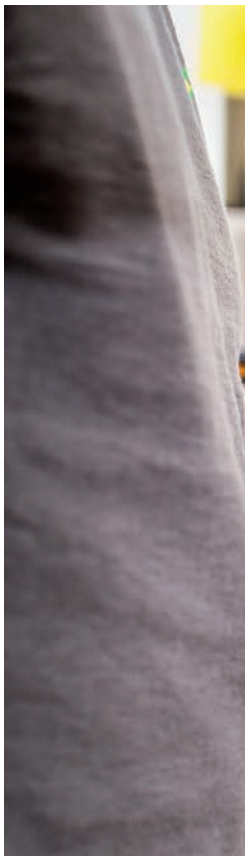
Nach einer erfolgreichen Crowdfunding-Kampagne kann das innovative Tiroler Start-up Greenstorm nun seinen Investoren über 130.000 Euro auszahlen.

Payday.

Die 574 Crowdinvestoren des Tiroler Start-ups Greenstorm haben berechtigten Anlass zur Freude. Der Grund: Ende Mai haben sie die erste von insgesamt zehn geplanten Zins- und Tilgungszahlungen erhalten. Insgesamt 131.000 Euro schüttete das Unternehmen aus. Im Rahmen einer Crowdinvesting-Kampagne auf der Plattform CONDA hatten Anleger von November 2017 bis April 2018 über 1,2 Millionen Euro in die Firma investiert. Greenstorm überzeugte die Crowd unter anderem mit einem innovativen Verleihkonzept von E-Bikes an die Hotellerie. Außerdem geht das Unternehmen auf internationalen Expansionskurs mit dem Ziel, Europas größtes Händlernetzwerk für gebrauchte Top-E-Bikes zu werden.

Versprechen einlösen

„Wir freuen uns noch immer, dass uns 574 Investoren so viel Vertrauen geschenkt haben", sagt Philipp Zimmermann, einer der beiden Geschäftsführer von Greenstorm, sichtlich angetan. „Nun ist die Zeit gekommen, eines unserer Versprechen an die Investoren einzulösen", fügt er hinzu. Über 130.000 Euro schüttete Greenstorm als erste Tranche der vereinbarten zehn Zins- und Tilgungszahlungen aus, die halbjährlich stattfinden. Die Basisverzinsung des investierten Kapitals belief sich für diese erste Auszahlung auf sechs Prozent, respektive 6,5 Prozent für Investoren der ersten Stunde. Zusätzlich konnten sich die Anleger über eine Bonusverzinsung



Wofür investieren?

»Mit dem Geld konnten wir neue, qualitativ hochwertige E-Bikes von den Herstellern Ghost sowie Scott und Bergamont kaufen. Diese gingen auch an Investoren.«

Philipp Zimmermann, Geschäftsführer von Greenstorm

ihrer Investition in Höhe von 0,406 Prozent freuen, weil das Unternehmen für den Jahresabschluss 2017/18 ein positives Betriebsergebnis in Höhe von rund 620.000 Euro verzeichnet hat.

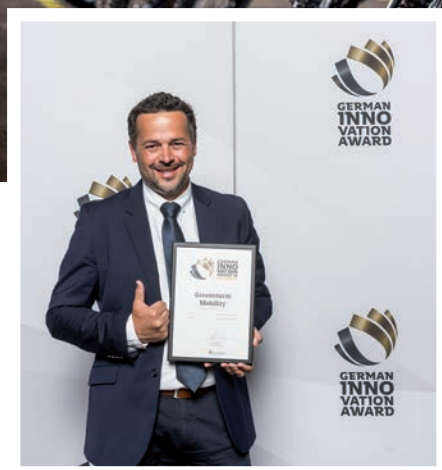
Start-up im richtigen Fahrwasser

Als Greenstorm im November 2017 den Startschuss für die Crowdinvesting-Aktion auf CONDA gegeben hatte, war noch nicht zu erahnen, dass sich diese derart erfolgreich entwickeln wird. „Wir haben innerhalb der sechsmonatigen Kampagne mehrmals das Crowdfunding-Ziel geknackt. Das erfreut uns natürlich und bestärkt uns in unserem Tun", erläutert Zimmermann. Bereits einen Monat nach dem Start des Crowdinvestings haben Anleger über 400.000 Euro in das Start-up investiert. Auch das neu gesteckte Ziel, 500.000 Euro, wurde noch im vergangenen Jahr erreicht. 2018 gab Greenstorm schließlich zwei weitere Fundingziele – zunächst 750.000 und schließlich eine Million Euro – aus, beide wurden geknackt. Letztlich konnte sich Greenstorm zum Kampagnenschluss im April dieses Jahres über eine Investitionssumme von über 1,2 Millionen Euro freuen. „Mit dem Geld konnten wir neue, qualitativ hochwertige E-Bikes von den Herstellern Ghost sowie Scott und Bergamont kaufen", erklärt Zimmermann. Diese gingen auch an Investoren. Denn ab einem eingebrachten Kapital von 2.500 Euro gewährt Greenstorm nicht nur den Mindestzinssatz in Höhe von

sechs Prozent, sondern der Investor erhält auch für eine Saison ein E-Bike eines namhaften Herstellers. Die Vertragslaufzeit des Nachrangdarlehens für Crowdinvestoren beträgt insgesamt fünf Jahre.

Grünes Geschäftsmodell

Das Unternehmen aus Söll in Tirol verlieh 2017 2.600 E-Bikes, 60 Elektroautos



Christian Keck, Geschäftsführer für Export und Vertrieb bei Greenstorm Mobility GmbH, übernahm stellvertretend für das ganze Team den German Innovation Award in Berlin.

sowie 50 Ladestationen an rund 650 Hotelpartner – kostenfrei und üblicherweise für eine Saison. Im Gegenzug erhält Greenstorm Gutscheine für leer stehende Zimmer, die das Unternehmen weiterverkauft. Nach Ende der Verleihfrist geben die Hotelpartner die E-Bikes und E-Cars wieder zurück. Die E-Bikes wartet Greenstorm und verkauft diese an End- sowie B2B-Kunden – mit zweijähriger Herstellergarantie. 2017 konnte das Unternehmen rund 3.500 Stück dieser elektrifizierten Flitzer absetzen.

„Unser Ziel ist es ganz klar, das europaweit größte Händlernetzwerk für gebrauchte Top-E-Bikes zu sein", so Zimmermann.

Segel gesetzt Richtung Expansion

Seit diesem Jahr ist Greenstorm auch in Kroatien sowie Slowenien aktiv – neben den bereits vorhandenen Märkten Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien. „Bis 2020 möchten wir 3.000 Hotelpartner haben. 30.000 E-Bikes, 400 Elektroautos und 150 Ladestationen wollen wir ebenso bis dahin verleihen. 50.000 E-Bikes möchten wir durch den Verkauf an die Frau, an den Mann bringen", erläutert Zimmermann die Zukunftsvision des grünen Unternehmens. Zudem soll die Mitarbeiterzahl weiter steigen und ein zusätzliches Lager sowie Länder-Outlet realisiert werden. Der Geschäftsführer erhofft sich, den angepeilten Umsatz 2018 von rund 14 Millionen Euro auf ambitionierte 120 Millionen Euro im Jahr 2020 erhöhen zu können. Erwarteter Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) 2020: rund 30 Millionen Euro. 2018 werde man rund drei Millionen Euro erreichen.

Eine weitere gute Nachricht aus dem Hause Greenstorm: Der German Innovation Award, der branchenübergreifend Produkte und Lösungen auszeichnet, die sich vor allem durch Nutzerzentrierung und einen Mehrwert gegenüber bisherigen Lösungen unterscheiden, ging heuer in der Kategorie „Excellence in Business to Consumer" an das Tiroler Start-up. VM

Klare Ziele

»Bis 2020 möchten wir 3.000 Hotelpartner haben. 30.000 E-Bikes, 400 Elektroautos und 150 Ladestationen wollen wir ebenso bis dahin verleihen. 50.000 E-Bikes möchten wir durch den Verkauf an die Frau, an den Mann bringen.«

Philipp Zimmermann, Geschäftsführer von Greenstorm

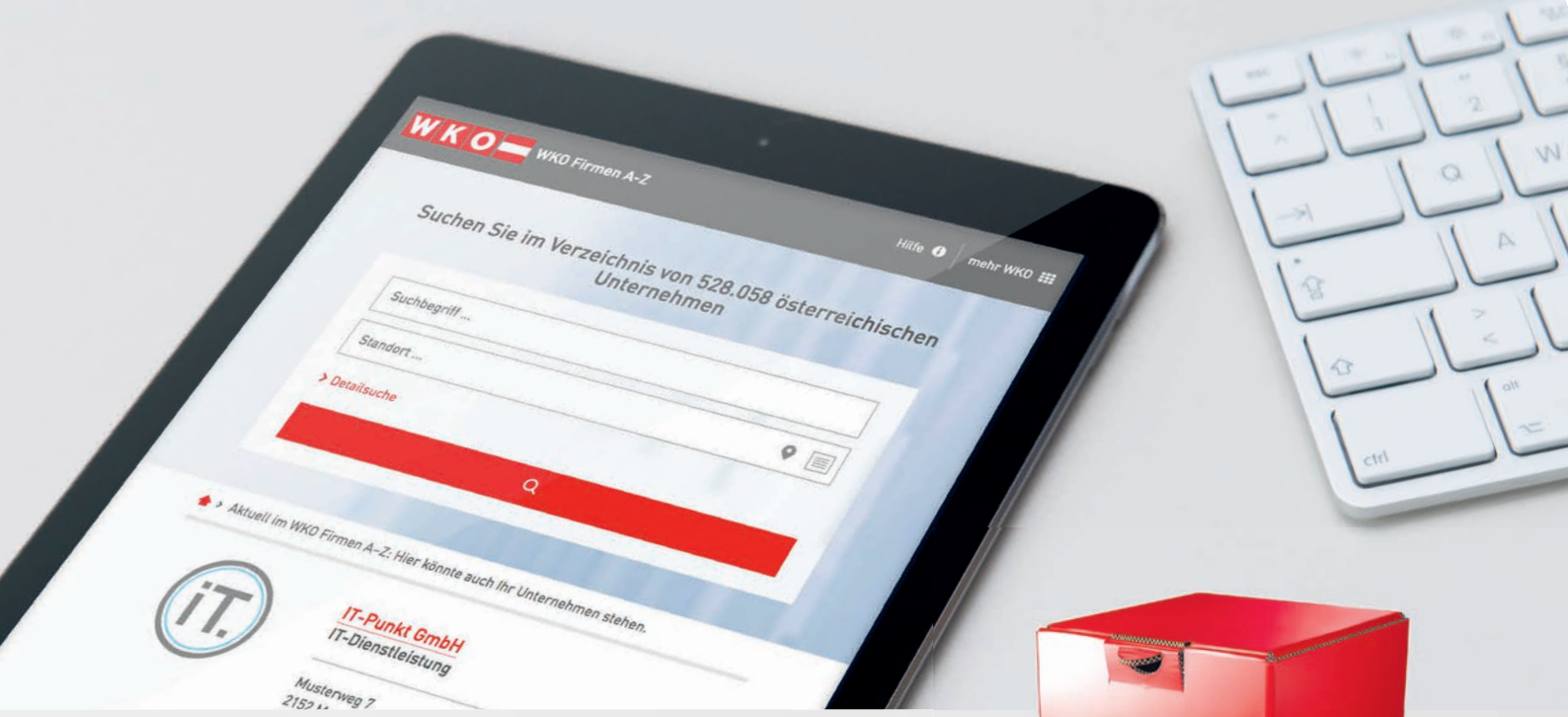
INFO-BOX

Über Greenstorm

Die Greenstorm Mobility GmbH hat sich das Ziel gesetzt, Europas größtes Händlernetzwerk für gebrauchte Top-E-Bikes zu werden. Mit einem innovativen Verleihkonzept stellt das Unternehmen aus Söll, Österreich, der Hotellerie für einen bestimmten Zeitraum kostenfrei E-Bikes, Elektroautos sowie Ladestationen zur Verfügung. Als Gegenleistung erhält Greenstorm leer stehende Zimmer. Diese veräußert die Firma in Form von Hotelgutscheinen weiter. Nach Ende der Verleihfrist wartet das Unternehmen die gebrauchten Top-E-Bikes und bietet sie zum Kauf an. Mit diesem Konzept spricht Greenstorm nicht nur B2B-Kunden wie Hoteliers und Sporthändler sondern auch Endkunden an. Aktuell beschäftigt die Firma 52 Mitarbeiter. 2017 erreichte sie im Wachstumsranking österreichischer Unternehmen den vierten Platz. Zudem erhielt Greenstorm im gleichen Jahr den Tiroler Innovationspreis in Silber. Heuer zählt Greenstorm unter anderem zu den Ausgezeichneten beim German Innovation Award und beim Österreichischen Innovationspreis Tourismus. International befindet sich das Unternehmen auf Expansionskurs und ist neben Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien seit 2018 auch in Kroatien und Slowenien aktiv.

shop.greenstorm.eu

Fotos: Greenstorm, phocst.com



ZEIGEN SIE WAS SIE **KÖNNEN.**

WKO Firmen A–Z

wko.at/firmen

» **WKO FIRMEN A–Z** – IHRE INDIVIDUELLE VISITENKARTE IM WEB

Sie wollen Ihre Produkte und Leistungen online präsentieren? Mit wenigen Klicks und ohne Kosten? Das WKO Firmen A–Z, das aktuellste Firmenverzeichnis der gewerblichen Wirtschaft, ist Ihre individuelle Visitenkarte im Web und bietet zusätzlich wertvolle Services.

Der große Vorteil für Sie: Internet-User und somit potenzielle Kunden und Partner finden schnell Informationen zu Ihrem Betrieb. Das ist wichtig, da viele Kundenkontakte online beginnen. W wko.at/tirol T +43 5 90 90 5-0

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

Wo Daniel Craig für Spectre vor der Kamera stand, erleben Besucher nun ein Highlight. Die brandneue James-Bond-Installation in Sölden offenbart sich als cineastisches Gipfelerlebnis.

Spektakuläre Bond-Erlebniswelt auf 3.050 Metern.

Das Setting der Ötztaler Bond-Welt könnte kaum besser gewählt sein. Am Gipfel des Gaislachkogls, in Sölden auf 3.050 Meter Seehöhe gelegen, lockt 007 ELEMENTS ins unterirdische Reich eines ewig jungen Mythos der Neuzeit. Die Auffahrt mit einer der modernsten Seilbahnen der Welt eröffnet den prickelnden Spannungsbogen. Während in Spectre Quartiermeister und Tüftler-Genie „Q" ebenfalls die Vorzüge dieser 3S-Bahn genießen durfte, reiste Bond bekanntlich per Flugzeug nach Sölden an. Das unglaubliche Panorama der Ötztaler Alpen bannte das 24. Bond-Abenteuer in Hollywood-Manier auf die Leinwand, in Echt entfaltet es allerdings noch mehr Wucht. Auffahrt und Ankunft liefern auf dieser besonderen Heldenreise den ersten Akt, der dem Intro eines jeden 007-Abenteuers würdig ist. Die Fernsicht von Söldens herausragendem Skiberg erstreckt sich an klaren Tagen bis zur Zugspitze im Norden und zu den Dolomiten im Süden. Sobald die Augen sich von dieser Naturschönheit zu lösen vermögen, richtet sich der Fokus rasch auf das eigentliche Objekt der Leidenschaft: Tief unter dem von Johann Obermoser entworfenen ice-Q-Restaurant, in Spectre Schauplatz der Hoffler-Klinik, haben die Bergbahnen Sölden 007 ELEMENTS furios im Inneren des Berges angelegt.

Design von Weltformat in rauer Natur

Gleich einem Geheimversteck verteilt sich die „Cinematique Installation" unterirdisch auf 1.300 m². Eines wird gleich vorneweg klar: Auf einem Alpengipfel dieser Höhe ist es kalt, man befindet sich schließlich auf über 3.000 Metern. Selbst coolen Besuchern wird angeraten, warme Kleidung zu tragen – auch in Sommermonaten. Die Ent-

scheidung des Architekten, auf Einsatz von Klimatisierung zu verzichten, war grundlegender Teil des Designkonzeptes. Die Location und die umliegende, unberührte Natur im hochalpinen Raum sollten in den Innenräumen ständig präsent sein. Sehr „hot“ präsentiert sich hingegen der eigentliche Inhalt. Außergewöhnliche Kreativköpfe haben in neun Hallen und Kammern eine fesselnde Komposition ausgebreitet, wie es sie weltweit bisher nicht gab. Neil Callow, Setdesigner der vergangenen vier Bond-Filme, von Casino Royale bis zu Spectre, hat in Sölden als Art Director streng über die Realisierung seiner künstlerischen Vision gewacht. „Es war das beste Projekte, das ich je hatte“, schwärmt der 43-jährige Callow. Neben dem Briten war Tino Schaedler von der amerikanischen Kreativschmiede „Optimist Design“ maßgeblich an der visuellen Umsetzung beteiligt. Die in Los Angeles ansässige Firma gestaltet für globale Marken wie Google, Nike oder die Grammy Awards Inszenierungskonzepte.

Miss Moneypenny inmitten architektonischer Brillanz

Durch den „Barrel of the gun“, den Revolverlauf, feuern die Schöpfer der Schau ihre Gäste in sympathisch kleiner Gruppengröße in die Erlebniswelt. Der ballistische Gang zielt auf die betörende Eröffnungssequenz aus Spectre ab – und er nimmt vorweg, welch architektonisches Gesamtkunstwerk hier geboten wird. Architekt Johann Obermoser hat mit 007 ELEMENTS ein Meisterstück museal-touristischer Präsentation geschaffen. Mit seinen nüchternen, bis aufs Äußerste reduzierten Räumlichkeiten zitiert der Tiroler Architekt die Formenklassiker des legendären Bond-Designers Ken Adam. Das »

TAGEN
WO ANDERE
URLAUB MACHEN

Die 8 neuen und trendigen Tagungshotels in den Alpen sind die perfekte Location für Ihre nächste Firmenveranstaltung.

GREEN MEETING

- Übernachtung im modernen Design-Zimmer
- vitales Frühstücksbuffet
- heller Tagungsraum inkl. Technik
- Lunchbuffet und Kaffeepause

2 Tage / 1 Übernachtung

ab € 98,– p. P.

TESTSCHLAFEN: Jetzt als Tagungsentscheider die Explorer Hotels gratis testen!
www.explorer-hotels.com/testschlafen

WEITERE PAUSCHALEN:
www.explorer-hotels.com/tagung
oder unter Tel. +43 5558 / 20 333 444

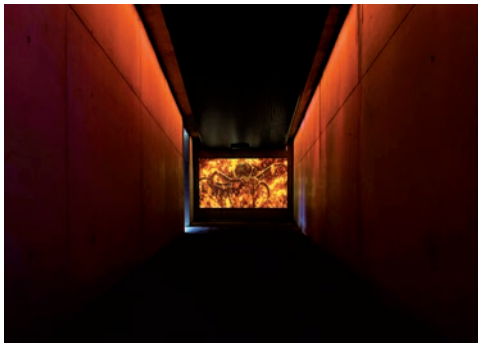
Buchbar in allen Explorer Hotels

DE ▸ Oberstdorf | Neuschwanstein | Berchtesgaden

AT ▸ Montafon | Kitzbühel | Zillertal | Hinterstoder Ötztal – NEU ab Dez 2018

Explorer Hotels Entwicklungs GmbH
An der Breitach 3, 87538 Fischen, GF: K. Leveringhaus

» Ambiente erinnert an das Quartier, das der MI6 nach Skyfall und in Spectre im Londoner Untergrund bezog. Man wird im Inneren bis zuletzt das Gefühl nicht los, Figuren wie „M“ oder Miss Moneypenny könnten einem hier jeden Moment begegnen – was bei Zweiterer im Verlauf des Rundgangs tatsächlich der Fall ist. Darstellerin Naomi Harris stellt während einer Einstellung den Drehort Sölden in eine Reihe mit den Location-Höhepunkten aus der bald 60-jährigen Bond-Geschichte vor.



Film- und Naturspektakel virtuos kombiniert

Doch vorerst zurück im Drehbuch: Aus dem Revolverlauf geht es zunächst hinaus ins Freie. Die Plaza, ein weiterer grandioser Aussichtspunkt, lenkt den Blick hinein ins Venter Tal und auf den mächtigen Nederkogl, ehe die nächsten Schritte in die Lobby führen. Starregisseur Sam Mendes begrüßt von der Leinwand herab höchstpersönlich. Der Oscar-Preisträger lässt neben zahlreichen Insiderinfos auch daran teilhaben, weshalb seine Wahl gemeinsam mit dem Produzententeam auf Sölden fiel. Was folgt ist ein mitreißendes Spiegelkabinett mit zentralen Sequenzen aller Bond-Darsteller von Connery bis Craig. Ihm folgt eine wahrhaft schwindelerregende visuelle 360-Grad-Erfahrung. Die bereits erwähnte Naomi Harris legt darin ein optisches Stakkato an Setbauten und Drehorten in atemloser Schnittfolge dar. Während einer nächsten Passage öffnet sich 007 ELEMENTS schließlich wieder hin zur Söldener Bergwelt. Der Rundgang gibt auf großflächigen Fensterfronten den Blick frei auf die Gletscherstraße, die sich quasi zu Füßen der staunenden Gäste Richtung Rettenbachferner schlängelt. Auf dieser ausgesetzten Mautstraße riskierten Stuntmen für die zentrale Spectre-Verfolgungsjagd Kopf und Kragen.

Festschmaus für Fans und Film-Nerds

Das anschließende Tech Lab bietet schillernde Agentengimmicks, die Fans Tränen in die Augen treiben (es sei nicht zu viel verraten – eine legendäre Schusswaffe befindet sich darunter). Bemerkenswerte Interaktionsplattformen lassen im Labor tief eintauchen in die computergenerierte Trickkiste der Special-Effects-Virtuosen. Anschließend folgt ein weiterer Hingucker von überdimensionalem Format: Das gecrashte Flugvehikel des Filmhelden baumelt in der „Action Hall“ über liebevoll montierten Miniaturen, die das Filmset des finalen Zusammenstoßes zwischen Gut und Böse nachstellen. Ein weiteres von vielen Gustostücken für Film-Nerds. Gerade die Fans bekommen ein Festmahl an Schauwerten serviert, die der Entstehungsgeschichte eines solchen cineastischen Werks näher denn je kommen. Im „Screening Room“ fügen sich die herausragenden filmischen Puzzlestücke noch einmal in der halsbrecherischen Spectre-Verfolgungsjagd zusammen. Diese wird ebenso wie alle zuvor gezeigten Sequenzen mit der besten Film-, Ton- und Präsentationstechnik in Szene gesetzt, die internationale Spezialhersteller heute zu konstruieren imstande sind. Das Installationsgeschehen mündet schließlich in der Legacy-Hall, der Halle der Legenden. Sie bündelt noch einmal viele große Momente aus all den Jahren an Bond-Geschichte. Von ausgewählten „Behind the scenes“-Aufnahmen bis hin zu den ikonographischen Filmplakaten der Serie reicht das Dargebotene.

Und nicht zuletzt finden Fans im Shop auch begehrenswerte Erinnerungsstücke. Als echter Bond-Fan verlässt man die 007 ELEMENTS emotional (an)gerührt und visuell hochklassig durchgeschüttelt. Den perfekten Abspann bietet schließlich ein Martini oder Espresso auf der Terrasse des ice-Q-Restaurants. MW

INFO-BOX

007 ELEMENTS Sölden

Gaislachkogl, 3.050 Meter

Eintrittspreise:

- Erwachsene: 22 Euro
- Jugend: 17 Euro
- Kinder: 12 Euro

Im Eintrittspreis ist die Auffahrt mit der Gaislachkoglbahn I + II nicht inkludiert. Für alle Gäste ohne gültiges Bahnticket (z. B. Skipass, Ötztal Card) gibt es ein Kombi-Ticket, das die Auffahrt mit der Gaislachkoglbahn I + II und den Eintritt für 007 ELEMENTS inkludiert.

Tarife Kombiticket:

- Erwachsene: 54 Euro
- Jugend: 49 Euro
- Kinder: 30 Euro

Alle Infos unter:

www.007elements.soelden.com

Fotos: Bergbahnen Sölden/Christoph Nösig, Kristopher Grunert

SWARCO AG

Der Wattener Verkehrstechnologiekonzern SWARCO arbeitet an der Mobilität von morgen und vernetzt Verkehrsinfrastruktur mit den Reisenden.

Spricht die Ampel mit dem Radler …

■ SWARCO hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität der Reisenden zu steigern, indem das Unterwegssein schneller, sicherer, bequemer und umweltschonender wird. Die Vernetzung von Verkehrsträgern mit der Infrastruktur ist ein wichtiger Baustein dieser Lösungskompetenz. In Verona, Berlin, Garmisch und Trondheim hat es SWARCO mit dem Ampelassistenten bereits vorgemacht: Daten zur Ampelschaltung werden direkt ins Auto geliefert und geben dem Fahrer an einer Kreuzung Informationen über die Zeit bis zur nächsten Grünphase.

„Am Armaturenbrett sieht man anschließend eine Geschwindigkeitsempfehlung, mit der man auf der ‚grünen Welle' surft und auch die nächsten Kreuzungen ohne Wartezeiten und bei geringstmöglichem Spritverbrauch passiert", erklärt Konzernsprecher Richard Neumann.

Schneller, sicherer, bequemer und umweltschonender unterwegs: mit SWARCO

Grüne Welle

Nun überträgt SWARCO diesen Service auch auf die Mikromobilität. Auf der weltgrößten Verkehrstechnikmesse in Amsterdam präsentierte das Unternehmen jüngst eine App, die Radfahrern Infos über die grüne Welle an Kreuzungen gibt. In Dänemark, einem der radfahrerfreundlichsten Länder, laufen bereits Tests. Über das Smartphone erhalten die Radler Infos zum Status der Ampel an der nächsten Kreuzung. Ein optischer Balken (künftig auch ein akustisches Signal) weist auf die aktuelle Geschwindigkeit hin und ist mit der Schaltphase der nächsten Ampel korreliert. So weiß der Radler oder die Radlerin, dass er oder sie eventuell etwas fester in die Pedale treten muss, um noch bei Grün über die Kreuzung zu kommen, oder ob er oder sie locker ausrollen kann, da die Ampel ohnehin erst bei Rot erreicht werden kann.

Informationen in Echtzeit

Auch die Warnanhänger am Rand der Autobahn können inzwischen mehr als nur Geschwindigkeitsbegrenzungen und die Verschwenkung in einen Baustellenbereich anzeigen. „Neu ist, dass nun zugleich Informationen in Echtzeit über den Trailer und künftig in entsprechend vernetzte Fahrzeuge geliefert werden", erklärt SWARCO Vorstandsmitglied für Intelligent Transport Systems, Michael Schuch. „Sensoren erfassen anonymisiert die Bluetooth-Signale von Mobiltelefonen am Anfang und am Ende einer Autobahnbaustelle und ermitteln so die Durchfahrtszeit. Auf dem Warnanhänger vor der Baustelle wird dann in Minuten die Verzögerung angezeigt, die sich aufgrund der Baustelle ergibt." SWARCO hat mit diesen neuen Service nicht nur das Interesse europäischer Autobahnbetreiber geweckt, sondern wurde dafür auch mit dem Burgenländischen Innovationspreis ausgezeichnet.

SWARCO Vorstandsmitglied Philipp Swarovski weist auf die Bedeutung der Fahrbahnmarkierungen im Zeitalter des (teil-) automatisierten Fahrens hin: „Damit sich die modernen Fahrzeuge mit Spurhalteassistent auf der Straße gut orientieren können und die Fahrspuren sozusagen maschinenlesbar werden, sind retroreflektierende und gut instand gehaltene Fahrbahnmarkierungen unerlässlich."

Unternehmen mit Herz

Was 1969 mit einer kleinen Glasperlenfabrik in Amstetten begann, ist fast 50 Jahre später der stark gewachsene internationale Verkehrstechnologiekonzern SWARCO mit mehr als 3.600 Beschäftigten in 80 Firmen und einem Jahresumsatz von zuletzt 675 Millionen Euro. Straßentunnel in Stockholm, Parkhäuser im United Kingdom, Autobahnleitsysteme in ganz Deutschland, der öffentliche Nahverkehr in Barcelona, der Flughafen von Sydney, die Interstate Highways der USA, die Straßenkreuzungen in Dubai oder La Paz funktionieren allesamt mit SWARCO Hard- und Software.

Das Herz des Firmengründers Manfred Swarovski hat kürzlich aufgehört zu schlagen. Doch über 3.600 Herzen schlagen weiter für sein Lebenswerk SWARCO und für die Zukunft der Mobilität.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT
SWARCO AG
6112 Wattens, Blattenwaldweg 8
Tel.: +43/5224/58 77-0
office.ag@swarco.com
www.swarco.com

Promotion

Das Abfallentsorgungsunternehmen Freudenthaler ist führender Partner der Industrie im professionellen Abfallmanagement. Die angebotenen Leistungen gehen jedoch weit darüber hinaus.

Exzellente Abfallentsorgung für Westösterreichs Industrie.

Von den gefährlichsten Chemikalien bis hin zu Gewerbeabfällen in Containern. Freudenthaler bietet als Gesamtanbieter für nahezu jede Entsorgungsanforderung eine attraktive Lösung an. Freudenthaler hat mit seinen in Westösterreich führenden Kapazitäten eine wichtige infrastrukturelle Funktion als zentraler und leistungsfähiger Entsorger. Es werden am Standort in Inzing mittlerweile pro Jahr 60.000 Tonnen gefährliche und nicht gefährliche Abfälle übernommen, von welchen ein großer Anteil in den eigenen Anlagen zur umweltschonenden Behandlung gelangt.

Ingeborg Freudenthaler und Prokurist Christian Sailer: „Management mit Begeisterung – im Dienste der Kunden."

INFO-BOX

Leistungen:

- Sammlung und Behandlung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen
- Gewerbeabfallsammlung & Behandlung
- Tankreinigung, -sanierung, -handel
- Altlastensanierung
- Fettabscheiderreinigung
- Ölabscheiderreinigung
- 24-h-Notruf

Viele Vorteile für Kunden

Dabei verfügt Freudenthaler über 55 bestens ausgebildete Mitarbeiter, welche ein breites Know-how in den Bereichen Chemie, Gefahrguttransport, Projektabwicklung bzw. Behandlung aufweisen. Der Entsorger geht dabei konsequent den Weg der Behandlung der Abfälle am eigenen Standort. Für große Mengenströme aus der heimischen Industrie, wie z.B. für Bohremulsionen, Öl-Wasser-Gemische, Wasserlacke, Säuren/Laugen oder aber sortierfähige Baustellenmisch- und Gewerbeabfälle stehen modernste Behandlungsanlagen zur umweltschonenden Verarbeitung der Abfälle in Inzing zur Verfügung.

Freudenthaler bietet durch dieses Spektrum für seine Kunden die Möglichkeit, den gesamten Bedarf an Entsorgungsdienstleistungen mit einem einzigen Abnehmer zu realisieren, und damit verbunden den Benefit, die Verwaltungsarbeit im Bereich Entsorgung weitestmöglich zu reduzieren und die eigene Organisation schlank und effizient zu halten.

Excellence im Management

Die Schaffung eines solchen, schlagkräftigen Gesamtmodells fordert an der Spitze des Unternehmens ein vorausblickendes und professionelles Management. Ingeborg Freudenthaler gelang es, damit eines der wirtschaftlich stabilsten und erfolgreichsten Unternehmen in Westösterreich aufzubauen. Dies wurde innerhalb der letzten Jahre regelmäßig – z. B. als Preisträger im Rahmen des Wettbewerbs „Austria's Leading Companies", welcher unter anderem durch den KSV1870 und PwC Österreich vergeben wird – bestätigt. Geschäftsführerin Ingeborg Freudenthaler und Prokurist Christian Sailer dazu: „Ein exzellentes Gesamtkonzept, gepaart mit nachhaltigem Denken in jeder Hinsicht. Das macht uns zum ersten Ansprechpartner im Bereich professionelle Abfallentsorgung in Westösterreich und zu einem der attraktivsten Arbeitgeber in der Region." ■

Behandlungserfolg: Freudenthaler behandelt einen großen Anteil der übernommenen Abfälle am eigenen Standort. Die damit verbundene Ressourcenschonung bei gleichzeitiger Kostenoptimierung schaffen eine Win-win-Situation für Kunden und Öffentlichkeit.

FREUDENTHALER
exzellent behandelt

KONTAKT

Freudenthaler GmbH & Co KG
6401 Inzing, Schießstand 8
office@freudenthaler.at
www.freudenthaler.at

Bezahlte Anzeige

TAGEN IM HERZ DER ALPEN

Die Einzigartigkeit Tirols, die Natur und die Berge in Kongresse, Tagungen, Seminare und Incentives einzubinden, macht Tirol zum begehrtesten Convention-Kraftplatz der alpinen Welt.

Die Kombination aus alpin und urban, gepaart mit Tiroler Herzlichkeit sowie Handschlagqualität, bleibt den Teilnehmern nachhaltig in Erinnerung. Nicht selten wird aus einem Kongressgast ein Urlaubsgast und umgekehrt. Tirols modernste Infrastruktur kommt hier allen zugute. Wo sonst kann man seine Mittagspause auf 2.000 m Höhe verbringen oder an einem einzigen Tag Skifahren und Raften?
Die über 60 qualitätsgeprüften Tiroler MICE-Partner setzen auf Regionalität und Nachhaltigkeit. „Das Leben ist zu kurz für langweilige Meetings!“ Das haben sich unsere Anbieter auf die Fahnen geheftet und überraschen zu jeder Jahreszeit mit außergewöhnlichen Aktivitäten und Rahmenprogrammen. Als Destination der kurzen Wege steht Tirol für flexible, unvergleichliche Meetings mit Mut, Motivation und Mehrwert. Tirol hat sich laut der mira-Statistik (Meeting Industry Report Austria) 2017 im Kongress- und Tagungsgeschäft mit einer Gesamtsteigerung von 47,8 Prozent auf knapp 2.000 Veranstaltungen im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich entwickelt.
Auch im Convention-Business geht es um Emotionen. Unsere Agenturen und Locations gehen individuell auf die außergewöhnlichsten Wünsche der Kunden ein und bieten maßgeschneiderte Programme sowie Incentive-Highlights mit WOW-Effekt.

convention. Tirol

Das Convention-Bureau-Tirol-Team

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Convention Bureau Tirol
6020 Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 55
Tel.: +43/512/532 06 75
convention@tirol.at
www.convention.tirol.at

Bezahlte Anzeige • Foto: David Schreyer

© Michael Werlberger · Kitzbühel Tourismus

· Maria-Theresien-Straße 55 · 6020 Innsbruck · t +43.512.5320-675 · convention@tirol.at

Beim Bundesliga-Aufsteiger FC Wacker Innsbruck ist in der neuen Saison eine Smartphone-App zur Schulung der Tormänner im Einsatz.

Digitale Unterstützung beim Tormanntraining.

Die Digitalisierung macht auch vor dem Fußballfeld nicht halt. Als Wacker Innsbruck Ende Juni das Training für die Bundesliga-Saison aufnahm, kam bei den Tormännern auch eine App zum Einsatz. Der Kern der Tormann-App sind Schulungsinhalte mit Bildern, Texten, Videos und Audiofiles. Zur Spielvorbereitung gibt es zu jedem Gegner des Tiroler Traditionsvereines verschiedene Dossiers mit Fakten und Taktikvideos.
Angelegt und verwaltet werden die Inhalte von Tormanntrainer Dominik Bichler, der mit 28 Jahren zu den jüngsten Tormanntrainern in der österreichischen Bundesliga-Geschichte gehört. „Die Wacker-Tormanntraining-App ist als Zusatz zum Training und zu den Besprechungen gedacht. Die Tormänner sollen durch die App ihr eigenes Wissen sofort reflektieren können und technische und taktische Situationen leichter erkennen."

App für Profis, Amateure und Nachwuchs

Ein Chat ersetzt Messaging-Dienste wie WhatsApp. „Aufgrund der Chatfunktion der App ist es möglich, dass die Kommunikation zwischen mir und den Tormännern in einem datengeschützten Rahmen stattfindet, in dem nichts nach außen dringt", erklärt Bichler.
Geplant ist, dass die App nicht nur bei den Wacker-Profis und -Amateuren zum Einsatz kommt, sondern altersgerecht auch bei den Nachwuchsspielern. „Mit der App bekommt dann zum Beispiel ein U10-Tormann theoretische Unterlagen zur Verfügung gestellt, die entsprechend unserer Ausbildungsphilosophie im kommenden Jahr im spezifischen Tormanntraining behandelt werden", so der Tormanntrainer.

Digital Natives am Spielfeld

Digitale Hilfsmittel sind im Fußball seit Jahren gang und gäbe, Taktikschulungen via Smartphone sind allerdings noch relativ neu. Entwickelt wurde die App vom in Innsbruck gegründeten Trainingsanbieter Institute of Microtraining. „Die derzeitige Spielergeneration gehört zu den ‚Digital Natives', sie sind mit den digitalen Medien aufgewachsen. Informationen sollten für sie daher schnell, interaktiv und von überall zugänglich sein", erklärt Christian Schernthaner, MSc, Head of Product am Institute of Microtraining (IOM). 2010 in Innsbruck gegründet, zählt IOM zu den Vorreitern im Mobile-Learning-Sektor. Das Unternehmen verfügt über rund 200 methodisch ausgebildete und zertifizierte Trainer in ganz Europa. Niederlassungen gibt es in Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden und Großbritannien. VM

FC-Wacker-Innsbruck-Tormanntrainer Dominik Bichler

Christian Schernthaner, Head of Product am Institute of Microtraining

Fotos: Foto Hofer, IOM, GEPA Pictures

HANDEL & BERATUNG IN DER INDUSTRIELLEN MESSTECHNIK

WANZEL
messbar voraus

Seit über 40 Jahren berät und betreut WANZEL aus Wien seine Kunden bei der Umsetzung von Projekten auf dem Gebiet der Mess- und Prüftechnik.

40 Jahre an Erfahrung und Know-how machen die Firma WANZEL zu einem wichtigen Partner für die Erstellung von für die Kunden maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Qualitätssicherung, Prozessüberwachung und Produktentwicklung.
Der Fokus liegt auf Messsystemen und Handmessmitteln in den Bereichen der Längenmesstechnik, Drehmoment- und Zug-Druck-Prüfung, Oberflächenprüfung, der optischen Messtechnik sowie auf Software zur Durchführung von Prozessfähigkeits- und Messmittelfähigkeitsanalysen.

Das Produktportfolio:

- Zug-Druck-Messtechnik
- Messdatenanalyse- und Monitoringsoftware Q-DAS
- Bohrungsmesssysteme
- Multisensor- und Computertomographiemesssysteme
- Videoendoskopie
- Drehmomentmesssysteme
- Messmikroskope und Videomesssysteme
- Auswuchtsysteme und Schwingungsmesstechnik

Neben Messtechnik, Kalibrierung, Inspektion, Spanntechnik und Software zum Auswerten und Analysieren bietet WANZEL auch Seminare an. Denn theoretisches Wissen und die korrekte Interpretation von Verfahrensanweisungen und Normen sind die Grundvoraussetzung für die effiziente und korrekte Umsetzung von Vorgaben der Qualitätssicherung.

In Kooperation mit zahlreichen Fachexperten wird den Kunden ein umfangreiches Angebot an Schulungen zu theoretischen Inhalten und zur korrekten Anwendung von Messsystemen und Softwareprodukten angeboten.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

WANZEL Handels- und Projektmanagement Ges.m.b.H.
1220 Wien, Wagramer Straße 173/D
Tel.: +43/1/259 36 16-10
Fax: +43/1/259 36 17
h.hickl@wanzel.com
www.wanzel.com

Bezahlte Anzeige

KRAFT IST UNSERE STÄRKE

WANZEL
messbar voraus

- Materialanalysen mit Kraft-Wegdiagrammen und Parameter
- Zug-Druckanalysen samt grafischer Auswertung und Ausgabe der Kennwerte
- Drehmoment-Drehwinkel Messungen und Schraubanalysen
- Reibwertanalysen von Verschraubungen und Oberflächen
- Gerätezusammenstellungen für Versuchsreihen und Dauertests

Wanzel *messbar voraus*
Wagramerstraße 173/D ▵ 1220 Wien ▵ Tel. +43 1 259 36 16-10 ▵ Fax +43 1 259 36 17 ▵ Mobil +43 664 41324 84 ▵ h.hickl@wanzel.com ▵ www.wanzel.com

Ausgezeichnet mit dem renommiertem Energy Globe Austria: Eine Technologie aus dem MCI brachte sensationelle Ergebnisse beim Abbau anthropogener Spurenelemente aus Abwässern. **Forschungskooperation räumt ab.**

Die Unternehmerische Hochschule MCI in Innsbruck schreibt eine weitere Erfolgsgeschichte: Bei der Vergabe der Energy Globe Austria Awards 2018 überzeugte eine auf einer MCI-Technologie beruhende Einreichung die Jury: Der Energy Globe in der Kategorie WASSER ging in an das Kooperationsprojekt „C-ION". Unterstützt wurde das Projekt von der Kooperationsförderung des Landes Tirol sowie des Landes Salzburg.

Stellvertretend für das Projektteam nimmt SFC-Prokurist Simon Jabornig (rechts) den Preis entgegen. Links: Laudator Johannes Kastenhuber.

Funktionsfähigkeit bewiesen

Im Rahmen des Siegerprojektes „C-ION" wurde ein hochwirksames Entkeimungs- und Reinigungsverfahren entwickelt, um anthropogene Spurenstoffe und problematische Keime aus Abwässern zu entfernen. Die Funktionsfähigkeit der neuartigen Verfahrenskombination konnte in der Kläranlage Bad Reichenhall demonstriert werden. Das Verfahren ist bereits marktreif, die Planungen für den industriemäßigen Einsatz in Großanlagen sind angelaufen.

Innovative C-ION Technologie

In Abwasserreinigungsanlagen finden sich trotz hoher Reinigungsleistung immer noch substanzielle Mengen anthropogener, also vom Menschen verursachter Spurenstoffe, die im weiteren Verlauf wieder in die Flüsse gelangen können. Um diese zu entfernen, benötigt es aufwendige ergänzende Aufbereitungstechnologien.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes zwischen MCI, der SFC Umwelttechnik, dem MCI-Spin-off IonOXess sowie der TU München wurde nun ein neuartiges Verfahren entwickelt, mit dem auf möglichst nachhaltige und ressourcenschonende Weise eine hochwirksame Entfernung von Spurenstoffen gelingen soll. Eine Ultrafiltrationsmembrane wird mit nichtthermischem Plasma (NTP) kombiniert, also eine mechanische Abtrennung der festen Stoffe sowie eine chemisch-oxidative Behandlung. Nach einer Behandlungsdauer von 40 Minuten konnten die Spurenstoffe um über 70 Prozent, manche Verbindungen sogar um 95 Prozent abgebaut wurden. Die Keimzahlen konnten nahezu auf null reduziert werden. Des Weiteren zeigte sich, dass das neuartige Verfahren wesentlich energieeffizienter und ressourcenschonender als konventionelle Verfahren betrieben werden kann. Die Einsparungen betragen bis zu 50 Prozent. Untersucht wurde insbesondere der Abbau der Spurenstoffe Diclofenac, Sulfamethoxazol und Carbamazepin.

Energy Globe Award

Der Energy Globe Award – im Jahr 1999 in Österreich begründet – ist heute der weltweit renommierteste Umweltpreis. Er zeichnet herausragende, nachhaltige Projekte mit Fokus auf Ressourcenschonung, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien aus. Aus 170 Ländern bewerben sich innovative Projekte und Initiativen um den Energy Globe Award, der auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene präsentiert wird. Die Auszeichnung erfolgt in den sechs Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft, Jugend und „Sustainable Plastics". MW

www.mci.edu/de

Foto: Hermann Wakolbinger

BÜRO-, PRODUKTIONS-, LAGER- UND VERKAUFSFLÄCHEN

ZU VERMIETEN

PROVISIONSFREI

SÜDPARK KUFSTEIN

- 400 m² Büro- & Verkaufsfläche
- 180 m² Produktions- & Lagerfläche
- verkehrsgünstige Lage in der Nähe der Autobahnanschlussstelle Kufstein Süd

PROVISIONSFREI

UNTERBERGER PARK KUFSTEIN

- 590 m² Halle
- 370 m² Lager
- 220 m² Büro
- Ausreichend Stellplätze
- Flächen teilbar

PROVISIONSFREI

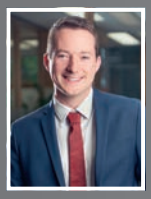
WESTPARK WÖRGL

- 255 m² Büro- und Verkaufsfläche
- verkehrsgünstige Lage am Autobahnanschluss Wörgl West
- perfekte Infrastruktur
- vielfältiger Branchenmix (Fachmarktzentrum)
- Ausreichend Stellplätze

UNTERBERGER Immobilien

UNTERBERGER IMMOBILIEN GMBH
SALURNER STRASSE 38, 6330 KUFSTEIN
www.unterberger-immobilien.cc

RENE MÖLLINGER, BA
Mobil: +43 (0) 664 813 16 39
rene.moellinger@unterberger-immobilien.cc



LIOT KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH

Der Firmenstandort im Tiroler Dölsach

Die Firma LIOT (LIenz OstTirol) Kunststofftechnik GmbH steht seit nunmehr 25 Jahren für umfassendes Know-how in den vielfältigsten Bereichen des innovativen Kunststoffbaus.

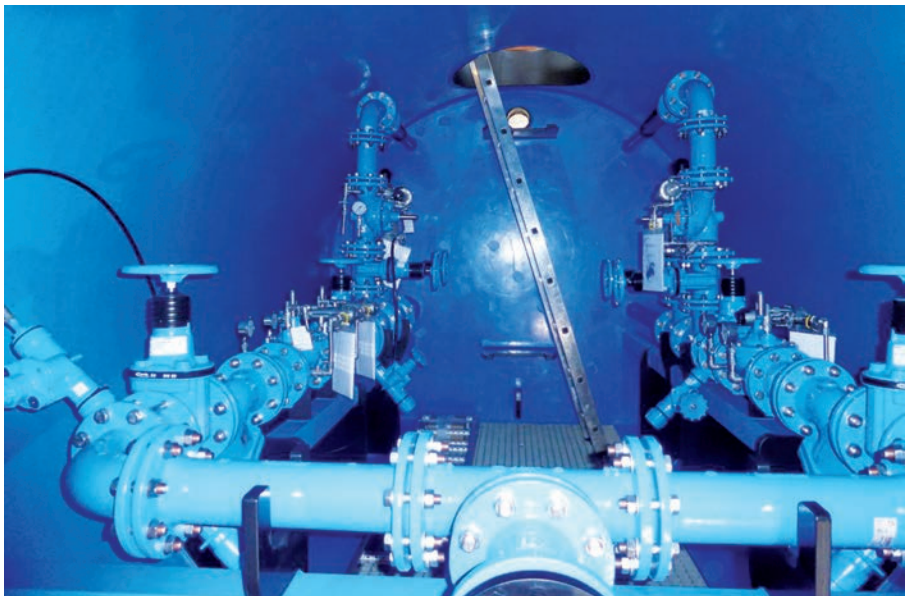
Innovativ ins Jubiläumsjahr

■ Schon seit seiner Gründung im Jahr 1993 beschäftigt sich LIOT mit der Be- und Verarbeitung von Kunststoffen und steht als Synonym für Innovation, Präzision und Qualität. Nach dem altersbedingten Ausscheiden von Firmengründer Klaus Blätterbauer 2013 und der Übernahme des Unternehmens durch Fa. Hawle Deutschland und die Brüder Eder kann der erfolgreiche Weg fortgesetzt werden. Die großzügige Erweiterung der Produktionsfläche und Investitionen in Maschinen sowie Produkt-, Markt- und Personalentwicklung sichern die Arbeitsplätze der mittlerweile 24 Mitarbeiter wie auch den Standort in Dölsach und ermöglichen das Eindringen in neue Märkte und damit eine stabile, positive Entwicklung des Unternehmens.

Die Geschäftsführung der LIOT Kunststofftechnik GmbH: Andreas Eder (li.) und Michael Eder (re.)

Kleinste Speicher bis komplexe Anlage

Im Besonderen widmet sich das Unternehmen dem sensiblen Thema Trinkwasser. Die Leistungen von LIOT umfassen neben Konzepterstellung und Planung auch die Produktion und, wo nötig, die Montage – vom kleinsten Speicher bis zur komplexen Anlage. Durch die Verschmelzung mit der Fa. Etertub GmbH im Jahr 2016 konnte sich LIOT zusätzlich mit den ÖVGW-zertifizierten Produkten „Behältersanierung mittels Etertub-Aqua PE-Profilplatte“ und „Trinkwasserbehälter aus monolithischen PE-Wickelrohren“ am Markt unter den Namen „etertub“ etablieren. Die verarbeiteten thermoplastischen Kunststoffe bieten ein breites Spektrum physikalischer Eigenschaften, wie z. B. Wetter-



Oben: Trinkwasserversorgungsanlage 600 m³ Speichervolumen, unten: Innenleben Armaturenschacht, rechts: Zusammenbau Lagerbehälter für Chemikalien

festigkeit und Temperaturbeständigkeit, Schlagzähigkeit, Lebensmittelechtheit u. v. m. Daher sind den Einsatzgebieten der Behälter und Apparate kaum Grenzen gesetzt.

Je nach Anforderung verarbeitet das Unternehmen die unterschiedlichsten Kunststoffe wie PE, PP, PVC oder PVDF. Im Fachbetrieb für Kunststoffverarbeitung ist die Auswahl des richtigen Materials garantiert, im hauseigenen Technikum erfolgen statische Auslegung und CAD-Konstruktion mit 3D-Visualisierung. LIOT produziert diese hochwertigen Produkte auch für die chemische und verfahrenstechnische Industrie, für die holzverarbeitende Industrie und auch die Pharma- und Lebensmittelindustrie.

25 Jahre LIOT

Die Fa. LIOT ist TÜV-zertifiziert und gilt als Fachbetrieb nach WHG, zur Verarbeitung gelangen geprüfte Materialien. Für beste Qualitätsarbeit sorgen topmotivierte, gut geschulte Mitarbeiter – die Mehrzahl sind geprüfte Kunststoffschweißer nach DVS. Seit Sommer 2013 wird auch Fachpersonal im Lehrberuf „Kunststoffformgeber" ausgebildet, um so die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens auf Basis der Mitarbeiter weiter abzusichern.

Neben den täglichen Herausforderungen eines produzierenden KMU beschäftigt sich die Fa. LIOT im Jubiläumsjahr 2018 zusätzlich mit dem Thema „Nachhaltig Wirtschaften und Gemeinwohl". In einer Arbeitsgruppe erarbeiten Osttiroler Unternehmen Methoden zur Steigerung des Gemeinwohls und erstellen dazu einen Bericht.

etertub

LIOT

RÜCKFRAGEN & KONTAKT
LIOT Kunststofftechnik GmbH
9991 Dölsach, Bahnhofstraße 230
Tel.: +43/4852/718 88
office@liot.at, **www.liot.at**

Promotion

Das Tiroler Familienunternehmen Darbo befindet sich sowohl im In- als auch im Ausland auf Wachstumskurs. Ein neues Lager in Stans bietet zudem ab Oktober 2018 doppelte Kapazität.

Fruchtbares Geschäftsjahr.

Die A. Darbo AG, Österreichs führender Konfitüren- und Honiganbieter, präsentierte am 15. Juni 2018 im Zuge der Hauptversammlung die Zahlen zum Geschäftsjahr 2017. Mit einem Umsatz von 138 Millionen Euro erreichte das Tiroler Familienunternehmen ein Umsatzplus von 3,8 Prozent. Als äußerst fruchtbar erweist sich auch weiterhin die Exportstrategie – die bereits in den Vorjahren hohe Exportquote stieg weiter auf 52,5 Prozent. In Österreich hält Darbo seine Position als Nummer eins im Konfitüren- und Marmeladensegment mit nunmehr 59,2 Prozent. „Der Gesamtmarkt für Konfitüren und Marmeladen hat in Österreich im vergangenen Jahr stark zugelegt. Darbo gelang der Großteil an Zuwächsen im Export – aber auch im Inland wurde trotz hoher Marktanteile ein Plus erzielt. Das ist vor allem auf die erfolgreiche Einführung des ‚Tagtraum', eines neuen Desserts im Kühlregal im Lebensmitteleinzelhandel, zurückzuführen", freut sich Martin Darbo, Vorstandsvorsitzender der A. Darbo AG, über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2017.
Mit einem Marktanteil von 59,2 Prozent ist Darbo weiterhin klarer Marktführer bei Konfitüren und Marmeladen in Österreich. Auch beim Honig behauptet Darbo seine Position als österreichischer Marktführer, trotz leichten Rückgangs beim Marktanteil auf 32,8 Prozent. Bei den Sirupen konnte Darbo den Marktanteil leicht ausbauen und ist mit 16,2 Prozent (2016: 15,5 Prozent) die Nummer zwei (Quelle: Nielsen Österreich, wertmäßig; klassischer LEH ohne Harddiskont). »

Qualitätssicherung

»Größte Herausforderung bleibt die Beschaffung von Früchten in hoher Qualität. Auch in Zeiten der Knappheit ist es für uns keine Option, auf schlechtere Früchte auszuweichen, denn Qualität und Geschmack sind unsere Konstanten.«

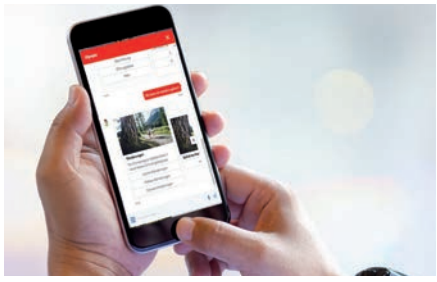
Martin Darbo, Vorstandsvorsitzender der A. Darbo AGs

ARTIFICIAL INTELLIGENCE IM TOURISMUS NUTZEN

Der touristische Komplettlösungsanbieter feratel antwortet mit innovativen Lösungen auf die Herausforderungen der Digitalisierung.

V. l. n. r.: feratel Manager New Media Matthias Renn, CEO feratel media technologies Dr. Markus Schröcksnadel

Alexa und Co. ersetzen immer öfter traditionelle Wege der Informationssuche. So bilden die sprachgesteuerten Wunderboxen für viele Menschen bereits heute das Fundament zahlreicher Freizeit- und Urlaubsentscheidungen. Diese Tatsache bedingt, dass auch die Tourismusbranche altbekannte Prozesse verlassen bzw. adaptieren und Kreisläufe neu denken muss.



Herausforderungen erkennen und mit innovativen Lösungen antworten ist eine wesentliche Stärke von feratel. In Kooperation mit Onlim, einem Spin-off der Universität Innsbruck, hat feratel ein Produkt auf den Markt gebracht, das eine automatisierte Erstellung, Verwaltung und Verteilung touristischer Inhalte an Chatbots und Intelligente Assistenten ermöglicht. Die Basis der ONLIM Deskline® Edition bildet dabei die Datenannotation aus dem gigantischen feratel Deskline® Content Pool.
Die Software ist multichannelfähig und somit als Widget für eigene Websites, als Facebook Messenger Bot sowie als Anbindung an Smart Speaker wie den Sprachassistenten Alexa verfügbar. Gäste und InteressentInnen können damit sehr früh in der Customer-Journey direkt bei den Micro-Moments abgeholt werden und erhalten jederzeit aktuelle, authentische sowie qualitativ hochwertige Informationen rund um die jeweilige Destination. Die ONLIM Deskline® Edition bietet TouristikerInnen die ideale Voraussetzung, um den Herausforderungen der Digitalisierung zu begegnen und Chatbots sowie intelligente Assistenten bestmöglich zu nutzen.
Weitere Informationen unter:
www.feratel.at/loesungen/chatbots/

feratel
window to the world

Bezahlte Anzeige

›› Exporte weiterhin im Wachsen

In Darbos wichtigstem Exportmarkt Deutschland konnte der Marktanteil bei Konfitüren und Marmeladen auf 4,7 Prozent (2016: 4 Prozent) gesteigert werden. Auch an deutsche Gastronomiebetriebe und Bäckereien wurde 2017 deutlich mehr abgesetzt. Äußerst positiv entwickelten sich im vergangenen Jahr zudem die Märkte Italien, Russland und China, rückläufig hingegen die USA.

Investitionen: Lagerkapazität in Stans wird mehr als verdoppelt

Auch die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist verglichen zum Vorjahr von 349 auf 375 gestiegen. Damit zählt das Tiroler Familienunternehmen zu den bedeutendsten Arbeitgebern in der Region.

Auf Basis des erfolgreichen letzten Jahres setzt Darbo im Jahr 2018 auf Weiterentwicklung und Zuwachs: So entsteht derzeit am Standort Stans ein neues, vollautomatisches Hochregallager für Fertigprodukte. Die Lagerkapazität in Stans wird damit mehr als verdoppelt. Bereits im Oktober 2018 wird das Lager in Betrieb sein.

„Wir blicken mit Weiterentwicklungen und Zuwächsen äußerst positiv in die Zukunft. Größte Herausforderung bleibt allerdings die Beschaffung von Früchten in hoher Qualität. Auch in Zeiten der Knappheit ist es für uns keine Option auf schlechtere Früchte auszuweichen, denn Qualität und Geschmack sind unsere Konstanten", betont Martin Darbo, Vorstandsvorsitzender der A. Darbo AG. VM

Fotos: Darbo/Bissuti

SEIT 1997 IM DIENSTE DER WIRTSCHAFT

Die CQS Messtechnik GmbH aus Vomperbach in Tirol ist ein Kalibrierlabor mit Akkreditierung nach EN ISO/ IEC 17025C.

1997 gründeten Christoph Flörl, Arno Melekusch und Horst Hickl die CQS Messtechnik GmbH. Bereits nach kurzem Bestehen der Firma erhielt CQS die Akkreditierung für die Messgröße Länge sowie die Erweiterung der Akkreditierung für die Messgrößen Drehmoment und Masse.
1998 war das Unternehmen bereits so gewachsen, dass die Übersiedlung in ein größeres Firmengebäude in Vomperbach stattfand. Im Herbst 2001 eröffnete die Firma CQS im Rahmen einer Hausausstellung ihren neuen modernen Schulungsraum.
2005 wurde der Bescheid als Eichstelle für nicht selbsttätige Waagen der Klassen I, II, III und IIII erteilt. Im Oktober 2005 wurde die Erweiterung der Eichstelle für Waagen bis 100 t genehmigt. Ein Jahr später: Um den Kundenanforderungen gerecht zu werden, wird der Akkreditierungsumfang der Messgröße Drehmoment um anzeigende Drehmomentschlüssel erweitert. CQS ist nun Eichstelle für selbsttätige Waagen.
Im Jahr 2013 wurden im Rahmen eines Erweiterungsaudits der Kalibrierstelle in der Messgröße Masse nicht selbsttätige Waagen bis 20.000 kg in den Kalibrierumfang aufgenommen.
Auch der Akkreditierungsaudit für die Eichstelle wurde ohne Probleme gemeistert.
Letztes Jahr erhielten die Zweigstellen in Regau und Graz ihre Standort-Akkreditierung. Die Aufnahme weiterer Zeichnungsberechtigter erfolgte ebenso wie die Anschaffung einer zweiten Drehmoment-Kalibriervorrichtung.

Schulungsprogramm inhouse
Die Aus- und Weiterbildung ist ein wesentliches Element jedes QM-Systems. Im hauseigenen Vortragsraum bietet CQS seinen Kunden ein abwechslungsreiches und interessantes Schulungsprogramm.

RÜCKFRAGEN & KONTAKT
CQS – Messtechnik GmbH
6123 Vomperbach, Karwendelweg 15
Tel.: +43/5242/667 60
Fax.: +43/5242/667 60-20
info@cqs.at
www.cqs.at

Bezahlte Anzeige

Die CQS Messtechnik GmbH wurde 1997 in Schwaz/Tirol gegründet und feiert heuer ihr 20-jähriges Jubiläum im Dienste der Wirtschaft.

Die CQS Messtechnik GmbH ist ein Kalibrierlabor mit Akkreditierung durch das BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft nach EN ISO/ IEC 17025:2005 für die Messgrössen Länge, Masse, Drehmoment, Härte und Eichstelle für Waagen bis 100t.

Über 100 internationale Investoren trafen im Juni beim Business Angel Summit Kitzbühel auf vielversprechende Start-ups, die um Kapital und Know-how der Venture Capitalisten pitchten.

Kapital-Brautschau in Kitzbühel.

Ein neuartiges Instrument für die Mikrochirurgie, eine intraoperative Software für mehr Sicherheit und Qualität bei Neurointerventionen, innovative VR-Trainings für Produktionsprozesse, ein automatisches Ladesystem für Elektroautos, eine KI-Plattform zur Umsetzung innovativer Chatbot- und Sprachassistenz-Produkte sowie ein Handgerät für die nichtinvasive Bestimmung von Körperelektrolyten. Das sind die Innovationen, die sich im Juni beim Business Angel Summit in Kitzbühel die sechs finalen Pitching-Plätze sichern konnten. Dahinter stecken folgende Start-ups: die BHS Technologies GmbH aus Innsbruck, die CVTec Cerebrovascular Technologies GmbH aus Wien, die Innerspace GmbH aus Wattens, die NRG-X GmbH aus Graz, die Ondewo GmbH aus Wien und die UriSalt GmbH aus Innsbruck. Die jungen Hightech-Unternehmen treten beim exklusiven Event vor Business Angels und Venture Capitalisten aus dem DACH-Raum und weiteren europäischen Ländern auf. Mit diesen Innovationen möchten sie privates Beteiligungskapital in Höhe von insgesamt sechs Millionen Euro einwerben und ebenso rasch wie nachhaltig wachsen.

Heimische Start-up-Szene auf dem Radar internationaler Investoren

„Österreich und Tirol verfügen über eine technologisch fundierte und lebendige Start-up-Szene, die mit attraktiven Deals, einer gemeinsamen Handlungsstrategie und Events wie dem Business Angel Summit Kitzbühel erfolgreich auf das Radar privater und internationaler Investoren gelangt ist. Auch heute geht es in Kitzbühel darum, für das frühe Wachstum unserer Start-ups verstärkt privates Kapital zu mobilisieren und internationale Investoren zu gewinnen. Das ist deshalb so wichtig, weil rasch wachsende Start-ups ein wichtiger Teil des wirtschaftlichen Ökosystems sind und maßgeblich dazu beitragen können, aus Tirols und Österreichs Top-Forschungsquote nahe 3,2 Prozent auch eine führende Rolle im europäischen Innovationsranking zu machen“, »

V. l. n. r.: Robert Mascher (Founder NRG-X/Volterio), Andreas König (Start-up-Investor), Gerda Fuhrmann (Founder UriSalt), Christian Flechl (Founder NRG-X/Volterio), Landesrätin Patrizia Zoller-Frischauf (Tiroler Landesregierung), Pinar Kilickiran (Founder UriSalt), Marcus Hofer (Standortagentur Tirol) und Bernhard Sagmeister (aws)

DER ÜBERFLIEGER IM BEREICH BRANCHENSOFTWARE

Mit VenDoc bietet PraKom eine flexible Softwarelösung speziell für Handwerks- und Handelsbetriebe zur optimalen Vernetzung aller Unternehmensbereiche. Abgestimmt auf die Anforderungen von Kunden und Branchen, erhält jeder die Funktionen, die er benötigt.

VenDoc – eine einfache, flexible und intuitive Branchensoftware für Handwerk und Handel. Geeignet für Unternehmen sämtlicher Größen – vom EPU und Kleinbetrieb bis hin zum Konzern mit mehreren hundert Arbeitsplätzen. Das ist das Erfolgsrezept der Innovationsschmiede PraKom.

VenDoc ist modular aufgebaut und frei anpassbar. Mit VenDoc wickeln Sie sämtliche Geschäftsabläufe ohne zusätzlichen Ballast oder teure, brachliegende Funktionen ab. Von der Angebotsphase über die Umsetzung bis hin zur Rechnungslegung, der Zeiterfassung und dem Controlling. Zugleich ist das System jederzeit erweiterbar und kann für ein Maximum an Individualisierung vom Kunden selbst modifiziert werden.

Die Flexibilität spiegelt sich im Vertriebsmodell wieder: Businesslösungen werden preislich auf Unternehmensgröße und Funktionsumfang abgestimmt. „Kunden langfristig zu begleiten, steht für uns im Vordergrund“, erklärt Hannes Koidl, GF von PraKom. „Junge Unternehmen brauchen leistbare Werkzeuge, um sich zu entwickeln. Diese bieten wir ihnen gerne und wissen, dass unsere Lösungen mit ihnen wachsen.“

Geschäftsführer Martin Praxmarer, früher selbst im Handwerk tätig und heutiger Entwicklungsleiter, ist stolz auf die positiven Entwicklungen seines Betriebes. „Es freut uns besonders, dass bereits über 700 Unternehmen aller Größen und Branchen auf unsere Lösung vertrauen.“

Hannes Koidl (li.) & Martin Praxmarer, GF PraKom

prakom

VENDOC®

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

PraKom Software GmbH
6250 Kundl, Achenfeldweg 8
Tel.: +43/5338/207 40
info@prakom.net
www.prakom.net

Bezahlte Anzeige

Hochkarätiges Gipfeltreffen in Tirol

»Österreich und Tirol verfügen über eine technologisch fundierte und lebendige Start-up-Szene, die mit attraktiven Deals, einer gemeinsamen Handlungsstrategie und Events wie dem Business Angel Summit Kitzbühel erfolgreich auf das Radar privater und internationaler Investoren gelangt ist.«

Patrizia Zoller-Frischauf, Tirols Wirtschaftslandesrätin

» positionierte Tirols Wirtschaftslandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf das hochkarätige Gipfeltreffen von Kapital und technischen Innovationen zur Eröffnung.

Anteil an Business-Angel-Finanzierungen erhöhen

Um zentrale Herausforderungen wie die Produktentwicklung, das Management von Wachstum oder die Finanzierung erfolgreich bewältigen können, setzen Österreichs Start-ups zuletzt verstärkt auf privates Beteiligungs- und Risikokapital. Rund 45 Prozent der am European Startup Monitor (ESM) / Country Report Austria 2016 teilnehmenden Start-ups haben Business-Angel-Investments oder Venture Capital an Bord. Das entspricht einem etwas höheren Anteil als jenem, den Europas Start-ups im ESM erzielen und einer deutlichen Steigerung gegenüber dem vorangegangenen Erhebungsjahr, vor allem bei VC-Finanzierungen. „Eine Trendwende hin zu mehr privatem Beteiligungskapital für Österreichs Start-ups zeichnet sich ab, insbesondere hinsichtlich Angel-Investoren sehen wir aber noch deutlich mehr Potenzial. Um dieses zu heben, schaffen Instrumente wie i2 Business Angels oder das Investorennetzwerk Tirol einfache Zugänge und Transparenz. Der Dealflow und die Vorselektion vielversprechender Unternehmen unterstützen Investoren bei der Auswahl geeigneter Projekte“, nimmt Bernhard Sagmeister, Geschäftsführer der Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) Stellung.

Verknüpfung der österreichischen Communities gelingt

Den Business Angel Summit Kitzbühel richten aws und Standortagentur Tirol gemeinsam aus, um für i2 Business Angels und das Investorennetzwerk Tirol bestehende Anlegerkontakte zu vertiefen, syndizierte Investments innerhalb der Netzwerke zu erleichtern und um neue Kapitalpartner anzuziehen. Marcus Hofer, der Geschäftsführer der Standortagentur Tirol, führt weiter aus: „Dem Business Angel Summit Kitzbühel gelingt neben der internationalen Aufmerksamkeit für den Start-up-Standort vor allem auch eines: Das ist die erfolgreiche Verknüpfung der einzelnen Communities in Österreich. Durch die enge Zusammenarbeit von Tech-Hubs wie Wien und Tirol sollen noch mehr Erfolgsgeschichten entstehen, die es uns ermöglichen, beim Thema Risikokapital international noch weiter aufzuschließen.“

Syndizierte Deals aus Kitzbühel für RateBoard, Butleroy und Orderlion

Ein syndiziertes Investment, das beim Business Angel Summit Kitzbühel des Vorjahres angebahnt werden konnte, hat Anfang Juni das Unternehmen RateBoard bekanntgeben. Das Tiroler Start-up hat unter der Leitung des aws Gründerfonds ein Investment in Millionenhöhe für eine innovative Hotel-Revenue-Management-Software erhalten. Co-Investoren sind die Next Floor GmbH sowie die beiden Business Angels Gregor Hoch und Otmar Michaeler. Mit der Finanzierung wird die Expansion in weitere europäische Märkte beschleunigt und die Produktentwicklung weiter vorangetrieben. Weitere syndizierte Investments, die beim letzten Business Angel Summit Kitzbühel ins Rollen gekommen sind, sind die Beteiligungen von Mitgliedern des European Super Angels Club am digitalen AI-Assistenten von Butleroy sowie von sieben Prime-Crowd-Investoren beim Gastro-Start-up Orderlion. VM

Fotos: Standortagentur Tirol, Volterio,

SJSOLUTIONS E. U.

SJSolutions versteht sich als Full-Service-IT-Spezialist für mittelständische Unternehmen in Österreich sowie in den Einzugsgebieten Bayern und Südtirol. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gemacht, gemeinsam mit dem Kunden die ideale IT-Infrastruktur, angepasst an Branche und Tätigkeitsbereich, zu entwickeln.

Der Full-Service-IT-Spezialist

Ein erfolgreiches Unternehmen ohne funktionierende EDV-Infrastruktur ist heute kaum mehr vorstellbar. Die Systeme werden immer komplexer und die Innovationszyklen werden aufgrund der schnellen, technischen Veränderungen immer kürzer. Daher ist es besonders wichtig, die Systeme perfekt aufeinander abzustimmen und die richtigen Vorkehrungen zu treffen.

Eine umfangreiche, innovative Beratung sowie ein hohes Maß an Qualität und Verlässlichkeit sind dem Unternehmen SJSolutions mit Firmensitz in Thaur sehr wichtig. „Unsere Kernkompetenzen liegen in der EDV-Beratung und -Betreuung, Cloud, Inhouse und Wireless-Lösungen, Server- und Videoüberwachungen, VDI-Management sowie Standortvernetzungen“, erklärt Firmeninhaber Christian Steinacher. Auch Server bzw. Storage- und Netzwerklösungen und verschiedene Softwarelösungen wie Anwendungssoftware, Antivirensoftware und Betriebssysteme bietet SJSolutions an. Zusätzlich deckt das Unternehmen auch die Bereiche Telekommunikation und Registrierkassensysteme ab.

IT vollständig abgedeckt

„Als Full-Service-IT-Spezialist unterstützen wir unsere Kunden österreichweit mit der Umsetzung ihrer IT-Projekte, egal welche Größe und Branche. Dabei ist es uns wichtig, immer das große Ganze im Blickfeld zu behalten“, erklärt der Geschäftsführer. Sein Team steht den Kunden mit jahrelanger Berufserfahrungen und Engagement bei der Realisierung ihrer Projekte sowie bei Problemlösungen jederzeit gerne zur Verfügung. SJSolutions arbeitet eng mit den weltweit führenden Hard- und Softwareherstellern zusammen. „Wir bieten Ihnen eine umfassende Beratung und Analyse, um gemeinsam mit Ihnen die geeignete IT-Infrastruktur auszuwählen und herstellerunabhängige Lösungen zu finden. Diese wird passend in ihr Arbeitsumfeld integriert. Im Bereich Software finden wir für Sie effiziente Produkte und decken damit Ihre individuellen Wünsche umfassend ab“, erklärt Christian Steinacher das Steckenpferd seines Betriebs. Er sieht SJSolutions als Ansprechpartner und Support bei sämtlichen Fragen im täglichen EDV-Alltag und in IT-Belangen.

Firmeninhaber Christian Steinacher

Die Projektmanagment-Software

Die von SJSolutions entwickelte Projektmanagement-Software InfoRAUM ist eine virtuelle Projekt- und Kommunikationsplattform für die Bereiche Architektur, Bau, Immobilienwirtschaft und Projektentwicklung. Kunden verwenden InfoRAUM überall da, wo eine Schnittstelle benötigt wird, um Informationen und Dokumente unternehmensübergreifend auszutauschen und Projektabläufe zu optimieren. Mit den Möglichkeiten von InfoRAUM erhalten sie ein effizientes Werkzeug zur Steuerung, Abwicklung und Optimierung ihrer komplexen Projekte und können somit Zeit und Kosten sparen.

InfoRAUM ist modular aufgebaut. Insgesamt stehen elf Module zur Verfügung, wobei drei Basismodule im Basispaket enthalten sind. Erweiterungsmodule können bei Bedarf zusätzlich freigeschaltet werden.

Bei der Entwicklung von InfoRAUM wurde höchste Priorität auf die Sicherheit der Daten gelegt. Die InfoRAUM-Server befinden sich in einem Hochsicherheits-Rechenzentrum in Österreich.

Jetzt unter www.inforaum.at registrieren und 14 Tage gratis testen.

InfoRAUM

Hardware | Software | Telekommunikation

SJSOLUTIONS.AT

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

SJSolutions e. U.
6065 Thaur, Römerstraße 16
Tel.: +43/5223/224 60
office@sjsolutions.at
www.sjsolutions.at

Promotion • Fotos: SJSolutions, Fotolia/Nmedia

DACHSER

Nur wer Ihre Branche gut kennt, Ihre Situation eingehend analysiert und Ihre Anforderungen verstanden hat, kann das leisten, was das traditionsreiche Familienunternehmen DACHSER Ihnen Tag für Tag bietet: Die für Sie optimale Supply Chain entwickeln und managen.

Know-how, speziell für Sie!

■ Ob Industrie- oder Konsumgüter: DACHSER kennt die Bedürfnisse für nahezu alle Branchen aus Handel und Industrie. Als weltweiter Logistikdienstleister arbeitet DACHSER für zahlreiche österreichische Unternehmen. In Tirol ist das global aufgestellte Familienunternehmen, das zu den führenden und erfahrensten Logistikanbietern weltweit gehört, mit einem von insgesamt neun österreichischen Standorten vertreten. Das weltweite DACHSER-Netzwerk umfasst knapp 400 eigene Niederlassungen, die sowohl IT-seitig als auch mit Stückgutverkehren direkt verbunden sind.

Zu Jahresbeginn nahm das neue Logistikzentrum Tirol, mit einer Gesamtfläche von rund 20.000 Quadratmetern, seinen Betrieb auf und wurde am 15. Mai in einem feierlichen Rahmen eröffnet. Der neue Standort in Stans (Bezirk Schwaz) ersetzt den bisherigen in Hall i.T. und bietet den Kunden alles aus einer Hand: Kundenindividuelle Services im Rahmen der Kontraktlogistik sowie direkten Anschluss an das flächendeckende europäische Transportnetzwerk und die weltweiten Luft- und Seefrachtdienstleistungen von DACHSER Air & Sea Logistics. Die Anlage verfügt über 30 Tore, die Lager- und Logistikfläche umfasst zirka 4.700 Quadratmeter und knapp 1.000 Quadratmeter Büro- und Verwaltungsfläche stehen zur Verfügung. In einem weiteren Bauabschnitt können zusätzliche Verladestellen und Abstellplätze errichtet werden. „Das neue Logistikzentrum Tirol ist für Westösterreich und darüber hinaus von großer Bedeutung. Mit dem neuen Standort stärken wir die Region und schaffen zudem neue Arbeitsplätze“, erklärt Günter Hirschbeck, Geschäftsführer DACHSER Austria European Logistics.

Günter Hirschbeck, Geschäftsführer DACHSER Austria European Logistics

Unser Fokus: Ihr Geschäft

Auch in der täglichen Gestaltung der Logistikprozesse stehen den Kunden DACHSER-Mitarbeiter zur Seite. Die Organisation im Logistikzentrum Tirol ist an den Prozessen orientiert, die zur Abwicklung der Transporte idealerweise erforderlich sind. Servicemitarbeiter des Standortes antizipieren Abweichungen vom Sollverlauf und kümmern sich darum, dass die Ware wie geplant ankommt. Unterstützt werden sie dabei u. a. von regionalen Nahverkehrsfahrern, die ihr Gebiet und die lokale Anliefersituation gut kennen. Das Ergebnis ist ein Höchstmaß an Effizienz und Sicherheit für den Kunden.

Faszination Logistik: Jobs mit Zukunft

Kaum vorstellbar wäre die Welt ohne eine hocheffiziente Logistik. Schließlich möchte jeder, dass die richtige Ware zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. Kein Wunder, dass die Logistik mittlerweile zu den wichtigsten Branchen zählt.

So vielseitig die Aufgaben und Herausforderungen in der Logistik, so vielseitig sind auch die Jobs. Von Verkauf über IT, Disposition, Kundenservice, Lagerwirtschaft bis hin zu Personalführung und Logistikberatung – die Auswahl an Berufsbildern ist groß. Als globaler Logistikdienstleister bietet DACHSER diese Fülle an Möglichkeiten an. Besonders engagiert sich das Familienunternehmen in der Lehre und bildet beispielsweise Berufskraftfahrer, Lagerarbeiter, Speditionskaufleute oder Betriebslogistiker aus. „Die Branche ist ein spannendes Arbeitsfeld für Leute, die vernetzt denken, gern im Team arbeiten und komplexe Arbeitsabläufe organisieren können“, sagt Günter Hirschbeck.

DACHSER setzt dabei auf die duale Ausbildung. „Wir glauben, dass eine enge Verknüpfung von Theorie und Praxis während der Lehre wichtig und richtig ist“, erklärt Hirschbeck. Das bringt Vorteile für beide Seiten: Die jungen Leute können ihr theoretisches Wissen anhand von realen Situationen festigen und erweitern. Und DACHSER kann künftige Nachwuchskräfte früh in den Betrieb einbinden, ihnen firmeneigene Abläufe und die Unternehmensphilosophie näherbringen. „Wir investieren auf diesem Weg in die künftige DACHSER-Generation und damit in unsere Zukunft.“

RÜCKFRAGEN & KONTAKT

DACHSER Austria Gesellschaft m.b.H.
Logistikzentrum Tirol
6135 Stans, Dornau 9
Tel.: +43/5242/212 10-0
Fax: +43/5242/212 10-61 89
dachser.innsbruck@dachser.com
www.dachser.at

Promotion

Verwurzelt in der Region

Wir, die mgm Software, sind ein seit 1989 etabliertes Tiroler Softwareunternehmen mit internationalen Kunden in verschiedenen Branchen. Unser Produktportfolio besteht aus unserer mgm Business Software (von ERP über Produktionsplanung und CRM bis hin zu Auswertungen), beratenden Dienstleistungen und einer kompakten Branchenlösung für die Tourismusbranche.

Wir sind Spezialist für maßgeschneiderte Lösungen, sowie Marktführer mit unserer Branchenlösung im deutschsprachigen Raum. Die hohe Flexibilität unseres Systems ermöglicht es uns, spannende Projekte quer durch alle Branchen und Unternehmen umzusetzen.

2017 haben wir uns dazu entschieden, unseren Firmensitz nach Vomp zu verlegen, um an diesem starken Standort unser Potential besser entfalten und weiter wachsen zu können. Vomp entsprach dabei genau unserer Vorstellung – hervorragende Lage und gut ausgebaute Infrastruktur. Der Entschluss hat sich bewährt.

Seither ist unser Team gewachsen und unser Zusammenhalt wurde noch familiärer – und das spüren auch unsere Kunden. Wir sehen nun einem erfolgreichen und fruchtenden Miteinander mit der Gemeinde Vomp entgegen und freuen uns, zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Vomp beitragen zu können.

Flexibel. Ganzheitlich. Individuell.

mgm Software Team GmbH
Industriestraße 1 • A-6134 Vomp
T +43 5242 23123
info@mgm.at • www.mgm.at

mgm*software*

Das Gelbe vom Ei

DB Schenker setzt auf Tirol und plant, die Transport- und Logistikleistungen noch ökologischer zu gestalten. 33 Mio. Euro werden in ein nachhaltiges Logistikzentrum in Vomperbach investiert.

Gebündelte Kompetenz.

Mit unserem neuen Logistikzentrum im über 100.000 Quadratmeter großen Industriegebiet Vomperbach bündeln wir über das Zusammenlegen von zwei Standorten unsere täglichen europäischen und nationalen Linien auf effiziente Art und leisten einen wichtigen Wirtschaftsbeitrag für Tirol. Dabei sind uns hohe Umweltschutzstandards für den neuen Standort wichtig", sagt Helmut Schweighofer, CEO DB Schenker Österreich und Südosteuropa. „Unser Vorhaben wird eine verbesserte Auslastung der eingesetzten Einheiten und damit eine nachhaltige Reduzierung von Verkehr und CO_2 bringen", zeigt sich Helmut Schweighofer überzeugt. Tatsächlich plant DB Schenker in Österreich, als weltweit führender Anbieter von globalen Logistikdienstleistungen, den Standort Tirol zu stärken und ein neues und nachhaltig integriertes Logistik- und Umschlagterminal zu bauen. „Das neue und umweltfreundliche Logistikzentrum soll 2020 in Betrieb gehen. Wir werden hier die Verbesserungen gezielt nutzen", führt CEO Helmut Schweighofer weiter aus.

Helmut Schweighofer (CEO DB Schenker Österreich & Südosteuropa; links) und Manfred Zaletel (DB-Schenker-Geschäftsstellenleiter Innsbruck) vor der Visualisierung des künftigen DB-Schenker-Logistikzentrums in Vomperbach.

Hochmodernes & nachhaltiges Logistikterminal

Auf der 60.000 Quadratmeter großen Grundfläche des Logistikzentrums entstehen in der ersten Ausbauphase: ein großer moderner Bürokomplex auf 4.000 Quadratmetern, eine Umschlagfläche für die Produktbereiche Land, Air & Ocean mit 4.000 Quadratmetern sowie für die Kontraktlogistik eine hochmoderne Infrastruktur mit 12.000 Quadratmetern. „Wir stellen mit dem neuen Logistikterminal die Weichen für die Zukunft", so Manfred Zaletel, Geschäftsstellenleiter in Innsbruck, und meint weiter: „Wir werden die Services für unsere Kunden zukünftig noch effektiver und ökologischer erbringen, die Fahrtenauslastung noch effizienter gestalten und die Laderaum-Befüllung optimieren – kurz, wir erreichen so positive und umweltfreundliche Bündelungseffekte." Auch eine zwölf Meter hohe Logistikhalle wird gebaut. „Für die Zukunft stehen außerdem 6.000 Quadratmeter Erweiterungsflächen für die Logistik zur Verfügung", zeigt sich der Innsbrucker Geschäftsstellenleiter zuversichtlich. MW

Foto: DB Schenker/Ascher

IMPRESSUM
Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com

1 HAUS - 1.000 Möglichkeiten

HERZLICH · FLEXIBEL · ZENTRAL

Congress Zillertal
EuropahausMayrhofen

www.europahaus.at

Congress Zillertal · Dursterstrasse 225 · A 6290 Mayrhofen

Modernste Erfassungs- und Abrechnungstechnik, sichere Funk-Rauchwarnmelder, innovative Energie- und Smart Home Lösungen: Mit Techem genießen Sie immer höchsten Wohnkomfort – und schonen dabei Ressourcen, Umwelt und Geldbeutel.

Techem Messtechnik GmbH
St. Bartlmä 2a · A-6020 Innsbruck · Tel.: +43 512 5349 0 · www.techem.at